

Sonderwort von Olaf Thomas Opelt 26.01.2017

Jahresrückblick 2016 für Süd- und Mittelamerika von Herrn [Javier Tolcachier](#)
veröffentlicht bei amerika21.

Vorwort

Hallo Menschen,

leider wird süd- und Mittelamerika als Lateinamerika bezeichnet.

Die Bezeichnung stammt seitens der katholischen Kirche, die Ihre Sprache Latein nutzen,
unverständlich für Menschen, die des Lateins nicht mächtig waren und sind,
um ihr Tun vor den Menschen zu verstecken.

Dies konnte man früher auch bei deutschen, russischen und anderen Adlesgeschlechtern wahrnehmen, die ihr
Tun mit der französischen Sprache versteckten.

Ich finde Lateinamerika genauso als falschen Begriff wie Westbank für das Westjordanland. Selbst der Irrtum
Kolumbus angeblich Indien entdeckt zu haben, und dadurch die Bezeichnung der indigenen Bevölkerung als
Indianer ist nach wie vor vorhanden und das nicht nur für Süd- und Mittelamerika, sondern auch
Nordamerika. Und wie in Australien, in der Südsee, in Afrika und sonstwo werden die indigenen Völker mit
arroganter Hochmut als niedere Wesen verachtet, obwohl diese Völker sozialer miteinander umgehen und
bei weitem mehr Naturverständnis haben als die überhebliche „weiße Rasse“.

In Tasmanien haben die weißen „englischen Christen“ die Ureinwohner sogar komplett ausgerottet.

Deswegen und weil der Jahresrückblick von Herrn [Javier Tolcachier](#) einen hervorragenden Überblick gibt,
bitte ich alle Menschen diese Ausarbeitung zu beachten und daraus Lehren zu ziehen.

Insbesondere auf das Schauspiel das sich seit ½ Jahr in Brasilien abspielt. Dort wurde die vom Volk gewählte
Präsidentin mit Hilfe des USI und der katholischen Kirche wegen vermeintlicher Korruption aus dem Amt
geputscht, wobei jedoch der Nachfolger Leut Temer mit seinen Helfershelfern selbst bis [über beide Ohren in
Korruptionsfälle verstrickt](#) ist und alle sozialen Errungenschaften für die Menschen wieder abgeschafft
werden bzw. schon sind.

Man sollte aber auch in das Land Kolumbien schauen, wo die Regierung es inzwischen geschafft hat den
Bürgerkrieg zu befrieden, dabei viel Schwierigkeiten hatte u. a. mit einem [manipuliertem Wetterphänomen](#),
das gerade am Tag der Abstimmung das Volk von den Wahllokalen zwecks des Friedensvertrages abgehalten
hat. Kolumbien ist für den USI wichtig, da es das Land des Kokains ist und deswegen zieht jetzt dort [die
Nato ein](#) um ähnlich wie in Afghanistan die Produktion der Drogen zu sichern.

Aber [jetzt bitte zum Jahresrückblick](#) von Herrn [Javier Tolcachier](#) :

OTO